



Wie die Haltung von Rindern in Biobetrieben gestaltet werden kann, konnte man sich auf den Öko-Feldtagen anschauen. In der Domäne Frankenhäusen wird eine Herde mit 100 Kühen plus Nachzucht des Schwarzbunten Deutschen Niederungsrindes gehalten (siehe LW 23/2019). Walter Heim von der Ecora GmbH stellte das Ecoraster vor, ein Bodengitter aus recyceltem Weich-Polyethylen, das viel genutzte Plätze wie Futter- und Tränkestellen trocken und trittsicher hält. Der LLH zeigte viel Anschauungsmaterial, so zum Beispiel Körperpflegebürsten für Kälber. Auch ein Tränkenuckel, mit dem der Saugreflex des Kalbes gestillt werden kann, was einem späteren Besaugen anderer Kälber vorbeugen soll, wurde präsentiert. Fotos: Adams

Von Rinderfütterung bis Legehennenhaltung

Mehr Tierhaltung auf den Öko-Feldtagen

Rund um die Tierhaltung wurde auf den Öko-Feldtagen einiges mehr geboten als 2017. So gab es viel Anschauungsmaterial über Projekte zur Tierhaltung, die Staatsdomäne Frankenhäusen präsentierte ihre Milchviehhaltung und Firmen zeigten ihre Produkte. Vieles davon ist nicht nur für ökologische Betriebe interessant, sondern auch für konventionelle.

Ein innovatives Gerät für Milchviehhalter ist der elektrisch betriebene Futtermischwagen von Siloking. Der E-Truck 1408 sei preisgünstig im Betrieb. „Eine

volle Aufladung kostet 8 Euro, damit können drei Mischungen erstellt werden“, erläuterte Christian Steup von der Siloking Mayer Maschinenbau GmbH.

Interessant ist das Gerät auch für Landwirte, die eine Photovoltaik- oder Biogasanlage besitzen und selbst erzeugten Strom künftig mehr auf dem eigenen Betrieb nutzen möchten. Da ein Mischwagen täglich für wenige Stunden eingesetzt wird, ist er der ideale Kandidat für einen E-Antrieb: Nach getaner Arbeit geht es zurück an die Ladestation bis zur nächsten Mischung. Ein Gerät mit 8 m³ Fassungsvermögen kostet etwa 90 000 Euro.

Mit Bodengittern für trockene Klauen sorgen

Auch wenn das heiße Wetter und die staubigen Wege auf den

Öko-Feldtagen kaum daran denken ließen: Ein Problem in Betrieben mit Weidegang ist in regnerischen Jahreszeiten ein nasser, schlammiger Boden. Dieser erhöht die Rutschgefahr und ist nicht gut für die Klauen der Tiere. Abhilfe schaffen kann das Bodengitter Ecoraster von der Ecora GmbH. Rund um Futterplätze oder Ausläufe kann so für trittsichere, trockene Laufflächen gesorgt werden. Es besteht je nach Einsatzzweck aus 3 bis 5 cm hohem, recyceltem Weich-Polyethylen (LDPE) und ist nach Angaben von Walter Heim leicht zu verlegen und überfahrbar. Die Kosten liegen bei 10 Euro je m².



Den elektrisch betriebenen Futtermischwagen E-Truck 1408 präsentierte Siloking auf den Öko-Feldtagen. „Etwa 70 Geräte wurden weltweit bislang verkauft“, sagte Christian Steup von der Siloking Mayer Maschinenbau GmbH. Bei der Silageproduktion setzen Biobetriebe auf Siliermittel, die eine natürliche Propylenglykolproduktion im Futter fördern, sagte Dr. Erich Walter, der bei der Schaumann GmbH im Verkauf den Biobereich betreut. Denn in Biobetrieben dürfe Propylenglykol nicht als Futterzusatzstoff eingesetzt werden.



Für die Schweinehaltung wurden einige Produkte vorgestellt, wie Leonardit, das als Bodenhilfsstoff und als Einstreu im Stall eingesetzt wird. Weniger Durchfälle bei den Tieren und eine geringere Ammoniakausgasung seien dadurch zu beobachten, sagte Oliver Kammann von der Gerhard Rösl GmbH (linkes Bild). Eine Tonne loses Gut Leonardit kostet 115 Euro. Eine Mikrosuhle bringt Schweinen Kühlung bei Hitze und Abwechslung, wenn es Stress in der Bucht gibt (mittleres Bild, vorgestellt vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, LLH). Mit dem Bioaktiv Professional Tierfutter Schwein plus soll die Widerstandskraft bei Schweinen gesteigert werden, so Filip Bertier (rechtes Bild).

Propylenglykolbildung im Futter über Siliermittel

Siliermittel für die Gras- und Maissilagebereitung stellte die Firma Schaumann vor. „In ökologisch wirtschaftenden Betrieben ist die Grundfutterqualität von besonders hoher Bedeutung, weil Kraftfuttermittel unverhältnismäßig teuer sind“, sagte Dr. Erich Walter, der den Biobereich bei Schaumann betreut. Um eine gute Stabilität der Grassilage über die Förderung von Essigsäure zu erreichen, gibt es Bonsilage Fit G. Gleichzeitig werde damit auf natürlichem Wege Propylenglykol im Futter gebildet, was vorbeugend gegen Ketose wirkt. Das

Pendant dazu für die Maissilage ist Bonsilage Fit M.

Die Darmgesundheit von Schweinen unterstützen

Für die Schweinehaltung wurden Produkte gezeigt, wie das Mineralfutter Leonardit M aus huminsäurehaltiger Weichbraunkohle und Lignuzellulose, das von Oliver Kammann von der Gerhard Rösl GmbH vorgestellt wurde. Es unterstütze die Darmgesundheit, weil es den Darm auskleide und Schadstoffe binde. Auch die Nährstoffausnutzung verbessere sich. Eine Biozertifizierung sei aktuell noch in Arbeit.

Zur Unterstützung des Immunsystems dient das Bioaktiv Professional Tierfutter Schwein plus für Sauen. Es bestehe aus naturreinem Calciumcarbonat mit Sauerstoffaktivierung und steigere auch die Widerstandskraft von Ferkeln, indem es deren Immunsystem über die Sauenmilch stärke. Auch der Darm werde unterstützt, sagte Dr. Filip Bertier, Bioaktiv-Pulver Produktions- und Vertriebs GmbH.

Themen für Legehennenhalter waren Mobilställe verschiedener Bauart, die von Wördekemper, Weiland und Rowa gezeigt wurden. Der LLH zeigte, wie man den Tieren Beschäftigungsmaterial anbietet. Ob es

sinnvoll ist, Legehennen in Obstanlagen zu halten, um Schädlinge einzudämmen, soll ein Projekt des Kompetenzzentrums Ökolandbau Niedersachsen zeigen, das derzeit anläuft.

Rote Vogelmilbe bei Legehennen bekämpfen

Ein großes Problem in der Legehennenhaltung ist die Rote Vogelmilbe. Abhilfe schaffen soll Insecto Sec aus natürlichem Kieselgur der Biofa AG, das die Insekten austrocknet. Ausgebracht wird das Mittel flüssig oder als Stäubepreparat und es könne problemlos auch in einem belegten Stall eingesetzt werden. Ad



Auch die Legehennenhaltung stand im Fokus. Innovative Versuche wurden vorgestellt, wie die Haltung von Geflügel in Obstanlagen zur Reduzierung von Obstschädlingen (Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen). Für die Bekämpfung der Roten Vogelmilbe mit natürlichem Kieselgur kann in Biobetrieben Insecto Sec eingesetzt werden (Stefanie Thudium, Biofa, mittleres Bild). Mehrere Mobilstallhersteller waren vertreten. Katharina Marahrens von Rowa (rechts im rechten Bild) stellte einen 200er Stall mit Einzel-legeabrollnestern und leicht zu reinigender Kotschublade vor, der 25 000 Euro kostet.